

## Die Schweiz in den ausländischen Medien: 3. Quartal 2022

### Mögliche Energiemangellage auch in der Schweiz

Vor dem Hintergrund einer möglichen Energieknappheit in Europa erscheinen in ausländischen Medien auch Beiträge mit Bezug zur Schweiz. Die Sparziele und der Notfallplan der Schweizer Regierung werden meist sachlich vermeldet. Einzelne Medien der Nachbarländer kritisieren, die Schweiz sei schlecht auf eine Mangellage vorbereitet. Sie sei im Winter auf ausländische Stromimporte und damit die Solidarität ihrer europäischen Nachbarn angewiesen. Der Vorschlag, als Energiesparmassnahme gemeinsam zu duschen, sorgt für zahlreiche, teilweise belustigte Kommentare. Vorwiegend

«Si avvicina la stagione fredda e la Svizzera si ritrova assolutamente impreparata ad affrontare autunno e inverno [...]»

(*La Repubblica*, Italien)

sachlich analysiert wird die Staatshilfe für die Axpo. Russische Medien berichten auffallend breit über eine mögliche Energiekrise in der Schweiz. Dabei wird häufig auf Aussagen aus der Schweiz verwiesen, dass es deswegen zu Unruhen kommen könne. Ausserdem berichten vor allem russische und soziale Medien teilweise polemisch, der Schweizer Bevölkerung drohten bei einer Energiemangellage Gefängnisstrafen für zu starkes Heizen. Gleichzeitig erhält ein gefälschtes Poster, in dem angeblich der Bund zur Denunziation von Personen aufruft, die zu warm heizen würden, einige Resonanz. Es wird vor allem von kremlnahen oder politisch rechtsstehenden Medien und Social-Media Accounts verbreitet. Nur vereinzelte Beiträge weisen darauf hin, dass es sich dabei um Fake News handle.



Liquiditätsprobleme verhindern: Die Schweiz spannt einen Rettungsschirm für den Stromkonzern Axpo auf.  
(© *Frankfurter Allgemeine Zeitung*)



Eine Fake News zur Schweiz erhält im Kontext der möglichen Energiemangellage einige Resonanz in den ausländischen Medien. (© *Moskowski Komsomols*)

### Ukraine Krieg: Die Schweizer Neutralität im globalen Konflikt

Im Kontext der Berichterstattung über den Ukrainekrieg interessieren sich ausländische Medien weiterhin für die Auslegung der Schweizer Neutralität. Vornehmlich sachlich wird über ein potenzielles Schutzmachtmandat der Schweiz für die Ukraine

«Russia's attack on Ukraine poses the hardest dilemma Switzerland has faced since World War II»

(*Washington Post*, USA)

in Russland informiert. Vor allem russische Medien verweisen allerdings auf die Haltung russischer Behörden, wonach die Schweiz nicht als Schutzmacht in Frage komme, da sie mit der Übernahme der EU-Sanktionen ihre Neutralität aufgegeben habe. Auf mediale Resonanz stösst zudem die Meldung, die Schweiz weigere sich aus Sorge um ihre Neutralität, ukrainische Kriegsverletzte aufzunehmen. Die von den ausländischen Medien oft als offizieller Regierungsbeschluss missverstandene Empfehlung wird in Artikeln und sozialen Medien teilweise heftig kritisiert, was auch die später erfolgte Aufnahme von Verletzten nicht entschärfen kann. Darüber hinaus befassen sich einzelne westliche Medien auch mit möglichen Optionen zur Neuauslegung der Schweizer Neutralität. Der Entscheid, die bisherige neutralitätspolitische Ausrichtung beizubehalten, findet im Ausland nur wenig mediale Resonanz.



Berichte über die angebliche Nicht-Aufnahme ukrainischer Kriegsverletzter erscheinen oft mit Bildern von Verwundeten.  
(© *The Daily Beast*)

### Roger Federer: Eine Schweizer «Legende» tritt zurück

Der Rücktritt von Roger Federer stösst weltweit auf grosses mediales Interesse. Neben seinen herausragenden sportlichen Leistungen würdigen die Medien auch sein allgemeines Auftreten. Wenngleich die Schweiz nicht direkt im Fokus steht, wirkt sich die globale Berichterstattung über Federer mit dem Hinweis auf seine schweizerische Herkunft positiv auf die Wahrnehmung der Schweiz aus.

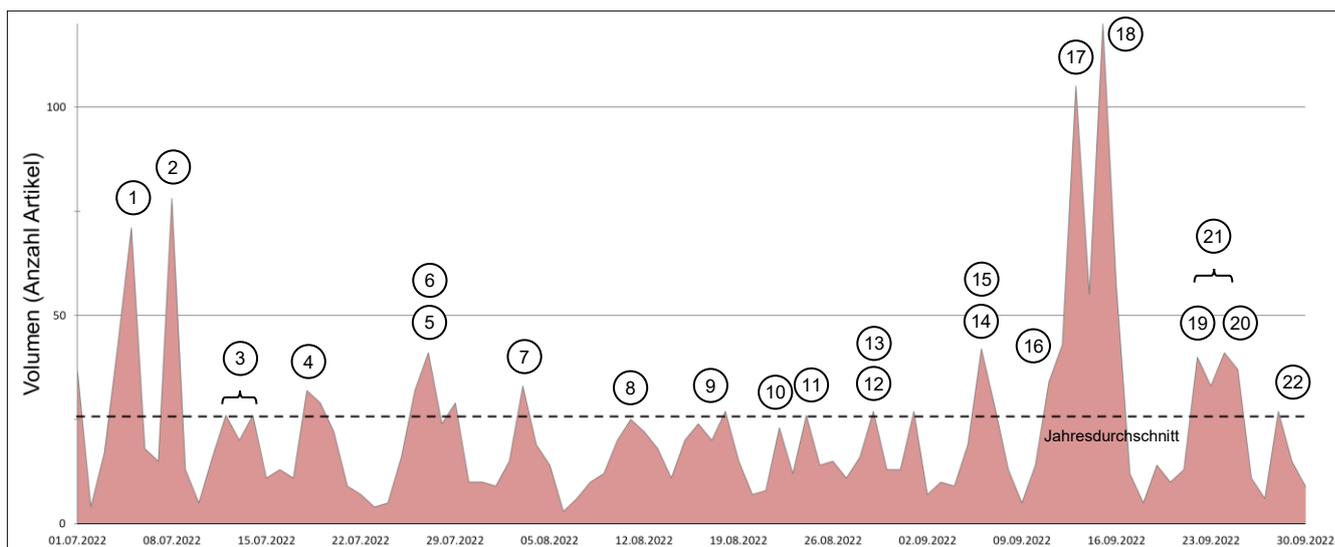
«Le Suisse a évidemment sa place au panthéon des plus grands sportifs de tous les temps»

(*L'Équipe*, Frankreich)



Am Laver Cup in London spielt Roger Federer den letzten Match seiner Karriere.  
(© *BBC*)

## Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.07.2022 – 30.09.2022). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) Ukraine Recovery Conference in Lugano (2) Freispruch Blatter und Platini vor Bundesstrafgericht (3) Ukrainekrieg: Sanktionsumsetzung (4) Ukrainekrieg: Angebliche Nicht-Aufnahme ukrainischer Kriegsverletzter (5) Neuer CEO bei der Credit Suisse (6) Auswirkungen des Klimawandels (7) Ukrainekrieg: Übernahme neuer EU-Sanktionen (8) Ukrainekrieg: Entwicklungen Schutzmandat (9) Ukrainekrieg: Verschiedene Berichte (10) Gletscherschmelze (11 | 12) Mögliche Energiemangellage (13) Ukrainekrieg: Verschiedene Berichte (14) Mögliche Energiemangellage (15) Staatshilfe für Axpo (16) Entscheid zu Atomendlager (17) Tod Jean-Luc Godard (18) Rücktritt Roger Federer (19) SNB erhöht Leitzins (20) Eidgenössische Abstimmung (21) Federer am Laver Cup (22) Studie zur Gletscherschmelze

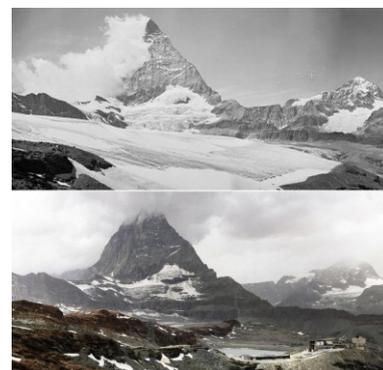
### Im Fokus: Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweizer Alpen

Die diesjährige rekordhohe Gletscherschmelze in der Schweiz erhält weltweite Resonanz in den Medien. Für Aufmerksamkeit sorgen etwa mehrere Schweizer Studien, denen zufolge die Gletscher in der Schweiz alleine in diesem Jahr ganze sechs Prozent und in den letzten 85 Jahren die Hälfte ihres Volumens

**«Switzerland's Glaciers Are Becoming a Front-Row Seat to Climate Destruction»**  
(Bloomberg, USA)

verloren hätten. Zahlreiche ausländischen Medien thematisieren auch sichtbare Auswirkungen der Gletscherverluste, etwa die erstmalige Eisfreiheit des Tsanfleuronpasses nach über 2000 Jahren, die Grenzverschiebung zwischen

der Schweiz und Italien aufgrund des Rückzugs des Theodulgletschers oder mehrere im Zuge der Schmelze aufgetauchte sterbliche Überreste von Vermissten und weitere Gegenstände. Im Zusammenhang mit den Folgen des Eisverlusts berichten einzelne Beiträge zudem über Ängste der Schweizer Bevölkerung vor wirtschaftlichen Schäden und dem Verlust ihres nationalen Erbes oder betonen die Bedeutung der Schweizer Gletscher für die europäische Wasserversorgung. Die ausführliche Berichterstattung hängt in erster Linie mit der globalen Relevanz der Thematik des Klimawandels zusammen. Doch die ikonische Bedeutung von Gletschern als Symbol der Alpen und deren Bedrohung tragen ebenfalls zu medialer Aufmerksamkeit bei. Indirekt findet durch die Berichterstattung auch die Qualität der Schweizer Forschung, wie jene des Schweizer Gletschermessnetzes GLAMOS oder der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, weltweite Beachtung. Zudem rücken die Berichte auch die Implikationen des Klimawandels für die Schweiz ins globale Bewusstsein.



Das Matterhorn im Wallis. Im Vergleich zu 1930 (oben) ist 2022 (unten) der Gletscher in der Mitte verschwunden, wodurch ein See und eine Liftplattform frei gelegt werden. (© Mainichi Shimbun)

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien. Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern, Tel. +41 58 462 34 63, prs@eda.admin.ch, <https://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>